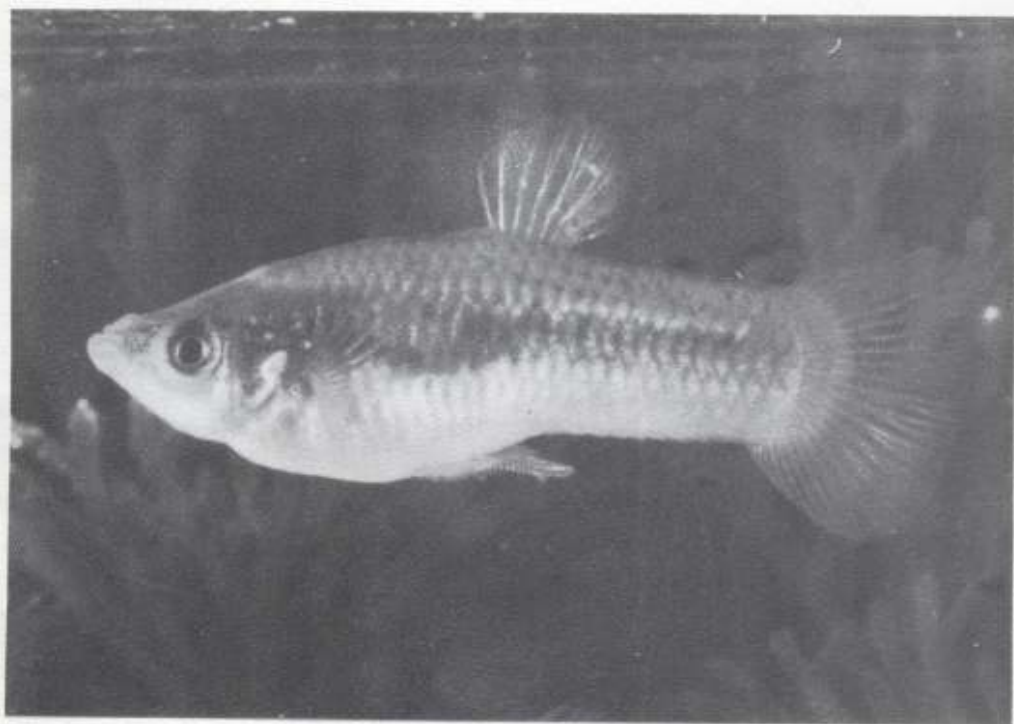


# **DGLZ**

## **Rundschau**

2/83



Anschriften des Präsidiums:

Präsident: Renato Baldera Von Stauffenberg Str. 1 a  
6053 Obertshausen  
Tel: 06104 / 41685

Vizepräsident: Gerhard Gärtner Mittelweg 5  
3392 Clausthal-Zellerfeld  
Tel.: 05323 / 1607

Schatzmeister: Hermann Tunnat Dringsheide 31  
2000 Hamburg 74  
Tel.: 040 / 653 56 29

Geschäftsführer: Kurt Pöplow Tegeler Str. 30  
2054 Geesthacht  
Tel.: 04152 / 75 579

Beisitzer: Günter Daul Derfflinger Str. 19 a  
1000 Berlin 30  
Tel.: 030 / 26 23 519

Bankverbindung der DGLZ:

Deutsche Bank, Hamburg, Nr. 429 84 77 (BLZ 200 700 00)

Postscheckamt Frankfurt, Nr. 218 90 - 605 (BLZ 500 100 60)

Obmann für:

Wildformen: Günter Daul Derfflinger Str. 19 a  
1000 Berlin 30  
Tel.: 030 / 26 23 519

Zuchtformen: Manfred Lachmann Kleinfeld 104  
2104 Hamburg 92  
Tel.: 040 / 702 53 18

Titelbild: Poecilia chica Foto: H. Salley

# DGLZ - Rundschau

Deutsche Gesellschaft für Lebendgebärende Zahnkarpfen e.V.



## I N H A L T:

## S E I T E

Günter Daul:

Ulcus-Erkrankungen bei *Jenynsia lineata*

24

Paul Gurtner:

Die Sorgen eines DGLZ-Neulings

26

Zum Jubiläum

30

Dr. A. Radda:

Die Tribus Cnesterodontini

33

DGLZ - aktuell

2/I - 2/IV

Herausgeber: D G L Z

Redaktion:

Stefan Kunath, Buchholzer Weg 2, 2100 Hamburg 90  
Tel.: 040 / 763 68 29

Veröffentlichte Manuskripte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Rechte vorbehalten. Weiterverwendung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.  
Die DGLZ-Rundschau ist ein Mitteilungsblatt der DGLZ für ihre Mitglieder.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

## ULCUS - ERKRANKUNGEN BEI JENYNYSIA LINEATA

Von Günter Dau1

Die Art *Jenynsia lineata* erhielt ich vor etwa vier Jahren von Herrn Dr. Bodart. Die Fische brachten reichlich Nachwuchs und die recht groß geborenen Jungtiere kamen gut auf. Seit einem Jahr halte ich die Art in einem 60 Liter Becken bei 22 - 24 Grad in normalem Leitungswasser (15° dGJ). Mit in dem Becken leben einige *Xenotoca variata* und einige Catemaco-Schwertträger. Das Wasser wird durch einen Schaumstoff-Eheim-Innenfilter, welchen ich wöchentlich einmal reinige, gefiltert. Außerdem wird das Becken gut belüftet.

Darin nun lebte mein *Jenynsia*-Bestand von etwa 15 Tieren seit einem Jahr völlig gesund. Vor einigen Wochen legte ich wegen der Bissigkeit der Fische als Versteckplatz ein Stück Steinholz in das Becken. Etwa 14 Tage danach bemerkte ich kleine, weiße und leicht flauschige Pilzbeläge an einigen der *Jenynsia*. Die Tiere fraßen weiterhin gut und zeigten, wie bisher, ihre volle Munterkeit. Auch befallene Männchen zeigten sich weiterhin paarungswillig. Aber die von Pilz befallenen Stellen wurden zu Löcher und es bildeten sich im Laufe der Zeit Ulcus an Ulcus.

Zunächst glaubte ich, es handele sich um die Ichthyophonosekrankheit. Als dann beim ersten Fischpatienten schon Muskulatur angegriffen und die Rückengräten freigelegt wurden, starb das Tier. Die Erkrankung nahm ihren Fortgang, ohne jedoch die beiden anderen Arten (*Xenotoca variata*, *Xiphophorus helleri*) zu befallen. Zunächst versuchte ich die Therapie mit Antipilz-Präparaten. Lediglich die Pilzfäden konnte ich so erfolgreich eindämmen.

Die Löcher jedoch wurden immer größer. Abgesonderte *Jenynsia* starben sehr bald. So versuchte ich die Behandlung doch im Gesellschaftsbecken, indem ich die übrigen Arten herausfing. Auf Empfehlung versuchte ich eine Salzzugabe, da ja *Jenynsia* auch im Brackwasser zu finden ist. Auch dieser Versuch jedoch blieb erfolglos.

Jetzt räumte ich das Becken aus. Pflanzentopf, Javamoos und das Stück Steinholz kamen heraus. Von den fünf Überlebenden, noch gesund erscheinenden *Jenynsia lineata*, bekam jetzt keiner mehr eine verpilzte Hautstelle.

Inzwischen wurden die anderen Fische wieder in das Becken gesetzt und das Javamoos und die Pflanzentöpfe machten das Becken mit Versteckplätzen für die Fische wieder wohnlich. Nur das Steinholz werde ich dort nicht mehr einbringen. Es ziert jetzt ein Becken mit Molchen.

Es scheint tatsächlich so, als wenn die *Jenynsia lineata* gegen gewisse Absonderungen des Steinholzes empfindlich sind.

So war diese geschilderte Erkrankung sicher keine Seuche, sondern eine Vergiftung gegen die nur eine Fischart im Becken mit der Erkrankung reagierte.



Abb.: *Jenynsia lineata*

Foto: G. Entlinger

## DIE SORGEN EINES DGLZ-NEULINGS.

Von Paul Gurtner, Schweiz.

Etwas um 1950 pflegte ich mit Erfolg die ersten Lebendgebärenden (was damals so in den Zoohandlungen der Schweiz erhältlich war).

Durch diverse Wohnungswechsel entmutigt, gab ich das schöne Hobby auf.

Vor zwei Jahren hat es mich plötzlich wieder gepackt, - und diesmal mit der Leidenschaft einer großen Liebe im zweiten Frühling. Nun wollte ich es aber genau wissen. Ich kaufte mir Literatur und las halbe Nächte lang. Ausserst dankbar bin ich auch Herrn Gerhard Gärtner, aus dessen Buch "Zahnkarpfen" ich enorm viel gelernt habe.

Das Interesse für Wildformen erwachte, (heute pflege ich 12 Arten).

Da man Wildformen nicht einfach im nächsten Laden kaufen kann, telefonierte ich mit Deutschland und nahm erstmals Kontakt mit der DGLZ auf.

Ich erhielt die Adresse von Herrn Wolfgang Noack in Pratteln/Schweiz. Durch ihn erhielt ich die ersten Zuchtpaare. Vielleicht weil ich mich zuerst so gut orientiert habe, vielleicht auch mit etwas Glück, gediehen die Fische prächtig und ich schaffte Becken um Becken an, obschon ich absolut kein Krösus bin.

Zweimal konnten Herr Noack und ich eine Sendung Fische direkt von Mexiko (Herr Hnilicka, Puebla/Mexiko) in Empfang nehmen. Ich lernte auch mit den wissenschaftlichen Bezeichnungen umzugehen, - Poeciliidae, Goodeidae, Exocoetidae und andere wurden plötzlich zu Familiennamen wie Meier und Müller.

Mit diesen Direktimporten aus Mexiko habe ich - jedenfalls bis jetzt - nur erstaunliche Nachwuchserfolge zu verzeichnen. Vielleicht dank meiner enormen Fürsorge und Liebe - vielleicht war es auch das sprichwörtliche Anfängerglück.

Nun komme ich endlich zu meinen Sorgen:

Ausser diversen anderen Fischarten bekam ich aus Mexiko auch einige *Xiphophorus roseni* (Arroyo chapultepec). Die wenigen Fische entwickelten

MY PROBLEMS AS BEGINNER.

By Paul Gurtner, Switzerland

About 1950 I successfully kept some livebearers (as far as they were obtainable in Swiss pet-shops).

Discouraged by several moves I gave up this wonderful hobby.

Two years ago I re-discovered my love for fishes - similar to this time it was like the passion of a great love in mid-life. Everything I wanted to know quite exactly. I achieved some special literature and stopped reading only late at night. Thankfully I remember Mr. Gerhard Gärtner, whose book "Zahnkarpfen" was a source of great knowledge to me.

By and by grew my interest in wild species (today I have 12 species). As wild species are not obtainable in every shop I often had telephone-calls to Germany and for the first time contacted the DGLZ.

They gave me the address of Mr. W. Noack, in Pratteln/Switzerland, of whom I got my first breeding-pairs of livebearers. May be, I was very well informed, may be I only had good luck, - any way, my fishes propagated and in the same way I bought more and more tanks, thought I don't have too much money.

Twice Mr. Noack and I directly received a consignment of fishes from Mexico (Mr. Hnilicka, Puebla, Mexico). I learned how to handle all these scientific terms, Poeciliidae, Goodeidae, Exocoetidae and so on, were to me surnames like Miller and Smith.

Until now I succeeded in culturing these directly imported fishes from Mexico. May be because of my enormous car and love, may be because of the good luck all beginners have.

Finally my sorrow:

Besides other species I got from Mexico some *Xiphoph. roseni* (river Arroyo chapultepec). These few fishes grew and propagated extremely well.

sich zu einem herrlichen Bestand. Als in der DGLZ-Rundschau 1/82 die *Xiphophorus kosszanderi* und die *Xiphophorus roseni* als zwei neue Xiphophorus-Arten vorgestellt wurden, war ich als "Anfänger" natürlich mächtig stolz auf meine "aktuellen" Fische. Es heisst z. B. auf Seite 14 :

Beziehung: *Xiphophorus roseni* n. sp. unterscheidet sich vor allem durch die Kombination bereits beschriebener Merkmale eindeutig von allen bisher bekannten *Xiphophorus*-Arten.

In der DGLZ-Rundschau 3/82 aber wurde meinem Stolz ein heftiger Dämpfer aufgesetzt. Nun sollen meine *Xiphophorus roseni*'s höchstwahrscheinlich eine Kreuzung von ausgesetzten Rotschwanzplaties (*Xiph. variatus*) und einer kleinen grauen Platyart (*Xiph. couchianus* oder *Xiph. gordonii*) sein.

Selbstverständlich anerkenne ich das Urteil von ausgewiesenen Experten - bin ich doch noch ein blutiger Anfänger - und war zuerst doch etwas enttäuscht.

Inzwischen hat sich das aber ins Gegenteil verwandelt. Nun bin ich erst recht stolz auf meinen Bestand. Gespannt warte ich nun, ob es sich nun doch um eine neue Art handelt oder ob sich die Fische nach mehreren Generationen Nachkommen in die erwähnten Ursprungstiere aufspalten werden.

Jedenfalls werde ich die Fische an der Jubiläums-Leistungsschau mit Freude ausstellen - habe ich doch einmal noch etwas Interessantes: eine Goodeidenart aus dem Arroyo chacamero, wo weder Herr Hnilicka noch Herr Noack mir sagen können, um welche Art es sich genau handelt.

Jedenfalls fressen und vermehren sich die Prachtkerle, daß es eine wahre Freude ist.

Vielleicht kann einer der anwesenden Freunde mir sagen, um welche Art es sich handelt - ich bin jedenfalls sehr gespannt.-



And when in the DGLZ-book 1/82 *Xiph. cosszanderi* - and *Xiphoph. roseni* were presented as two new species of *Xiphophorus* I was mighty proud of my fishes. On page 14 they write:

Conditions: *Xiphophorus roseni* n. sp. differs from all other known species in this combination of already described features.

But after reading the DGLZ-Book 3/82 my pride shrank to nothing: in all probability my *Xiphoph. roseni* were a cross-breeding of exposed red-tailed platy (*Xiphophorus variatus*) and a small grey species of wild-platy (*Xiphophorus couchianus* or *Xiphophorus gordonii*).

Being no more than a beginner I accepted this judgement of well-known experts, though I was very disappointed.

But in the meantime I changed my mind. Now instead of all I am very proud of my culture. I am waiting anxiously to know whether instead of all I keep a new species or whether after a few generations the offspring of my fishes will part into the original species.

Instead of all, I am looking forward to expose these fishes on the jubilee performance exposition, especially as there is some more interesting:

I have species of Goodeidae from the river Arroyo chacabero and neither Mr. Hnilicka, Puebla, Mexico nor Mr. Noack, Pratteln, Switzerland are able to say exactly, which species it is.

Anyway, these splendid fellows grow and propagate with the greatest delight. May be one of my friends present there, will be able to say, which species they are - I am waiting anxiously to know.-

ZUM JUBILÄUM DER "DGLZ"

Man sollte es nicht glauben, aber es sind tatsächlich schon zehn Jahre her, als sich Liebhaber aus vielen Gegenden der Bundesrepublik in Hannover-Garbsen trafen, um, wie es in der Begrüßungsrede des damaligen Versammlungsleiters Frd. Stefan Kunath, Hamburg, hieß, das "Dornröschendasein" aufzugeben und um einen lang gehegten Wunsch, nämlich eine Vereinigung von Freunden der "Lebendgebärenden Zahnkarpfen" zu gründen, endlich zu realisieren.

Und dieser Wunsch ist schon Wirklichkeit geworden und besteht am 28. April 1983 immerhin schon zehn Jahre.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum der

" DEUTSCHEN GESELLSCHAFT für LEBENDGEBÄRENDE ZAHNKARPFEN " e.V.

und Gratulation allen an der Gründung Beteiligten, daß sie den zentralen Punkt ihrer Liebhaberei geschaffen und der Gesellschaft bis auf den heutigen Tag die Treue bewahrt haben. Glückwunsch auch allen Mitgliedern, daß sie durch ihren Beitritt zur "DGLZ" mithalfen, die gestellten Aufgaben zu verwirklichen und weiterhin viel Glück und Erfolg für die Arbeit an den gesteckten Zielen.

Natürlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß es bis zur Gründung der "DGLZ", wie sie heute kurz genannt wird, ein sogenanntes Vorleben gab.

In einigen Städten der Bundesrepublik waren vorher schon Arbeitsgruppen tätig, die sich mit den Problemen der "Lebendgebärenden" befaßten. So in Hamburg, Mönchen-Gladbach, Frankfurt, Berlin, Osnabrück, München usw. Die Liebhaber hatten untereinander Verbindung und trafen sich meist während der VDA-Tagungen.

Aber es zeigte sich, daß der zeitliche und räumliche Abstand einfach zu groß war, um aktuelle Themen untereinander zu behandeln. Auf die Dauer gesehen bewirkte dieser Zustand bei den Freunden einen gewissen Kommunikationsstau, der dann letztendlich zur Gründung der "DGLZ" führte.

## Die Tribus Caecarodontini

Willy Dörmann, Hamburg

Obwohl in den genannten regionalen Arbeitsgruppen die Gründung einer Dachorganisation schon lange in den Köpfen spukte, kam die Initialzündung hierzu jedoch aus Hamburg. Dieses soll aber keine Bewertung sondern lediglich eine Feststellung sein. Zur Erinnerung möge noch einmal die Einladung, wie sie damals in der Datz vom April 1973 zu lesen war, ins Gedächtnis zurückgerufen werden. -

### VDA-Bereich 82 (Hamburg)

Vorsitzender: J. D. Mathies, 2 Hamburg 61, Köppenstraße 7,  
Telefon 51 79 08. Geschäftsführer: Kurt Zühl, 21 Hamburg 90,  
Hastadtstraße 44, Telefon 77 73 54.

Treffen der „Lebendgebärenden“-Freunde

Am Sonnabend, dem 28. April 1973, um 14.00 Uhr, erwarten wir unsere Freunde in Hannover.

Anschrift des Lokals: Hannover-Garbsen (Autobahnabfahrt),

Lokal „Stadt Garbsen“, Planetenring

Tagespunkte: Dia-Vorträge, Organisatorisches, Verschiedenes,

Fischbörse.

Interessenten sind herzlich willkommen.

Zuschriften: Stefan Kunath, 2100 Hamburg 90, Buchholzerweg 2,  
Telefon (04 11) 7 83 88 29.

Der Erfolg dieser kleinen Aufforderung war dann auch ein Run auf den Tagungsort um an dem ersten Treffen der Liebhaber der Lebendgebärenden teilzunehmen. Irgendwie wusste jeder, daß eine weitreichende Entscheidung in der Luft lag.

Es zeigte sich dann auch, daß der Personenkreis, der bei der Gründung zugegen war, meist alles sogenannte "alte Bekannte" waren. Also Freunde, die ohnehin schon lange miteinander bekannt waren.

Daß es den Freunden Ernst war mit dieser Begegnung, ließen die eingegangenen Grußadressen erkennen - jeder wollte gern dabei sein.

Es würde hier den Rahmen sprengen, wollte man auf den Ablauf der ersten Gründungsversammlung eingehen. Aber soviel sei gesagt, es war sehr spannend und hochinteressant. Um es kurz zu machen, das Ergebnis dieser Tagung wurde dann ebenfalls in unseren aquaristischen Zeitschriften veröffentlicht.

**Deutsche Gesellschaft für Lebendgebärende Zahnkarpfen**

1. Vorsitzender: Günter Entlinger, 2 Hamburg 53, Flurastraße 80, Telefon 832 49 92. Schriftführer: Klaus Tegelhütter, 4001 Beilm, Grenzweg 13, Telefon (05406) 12 41.

Am 28. April 1973 fand in Hannover-Garbsen die erste öffentliche Tagung der Liebhaber Lebendgebärender Zahnkarpfen statt. Aus fast allen Teilen der Bundesrepublik waren Liebhaber und Gäste zusammengekommen, um daran teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch den Versammlungsleiter, Freund Kunath, vom „Wasserstern“ Hamburg-Harburg, folgte der erste Dia-Vortrag über Lebendgebärende und Bewertungsregeln, der von Freund G. Entlinger und Freund H. Krögar aus Hamburg-Lurup zusammengestellt wurde. Darauf folgte der Kernpunkt dieser Tagung, nämlich die Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Lebendgebärende Zahnkarpfen“. Das überwältigende, positive Abstimmungsergebnis, bei zwei Enthaltungen, bewies, daß ein langgehegter Wunsch Wirklichkeit wurde. Hier fand die jahrelange Arbeit und Planung ihren krönenden Abschluß. Die darauffolgende Wahl der Leitung der neuen Gesellschaft fiel auf die Freunde Günter Entlinger, Hamburg, 1. Vorsitzender, und Klaus Tegelhütter, Beilm, Schriftführer.

Die DGLZ umfaßt alle Liebhaber, die sich mit der Haltung und Zucht Lebendgebärender Wild- und Zuchtformen befassen. Eine weitere Dia-Serie über Poeciliiden-Wildformen und daran anschließend eine kleine Fischbörse beschloß die so erfolgreiche erste Tagung der Liebhaber von Lebendgebärenden. Das nächste Treffen der Mitglieder der DGLZ findet statt während der „Internationalen Xipho-Bewertungsschau“ in Hamburg-Lurup, 19. bis 21. Oktober 1973.

Die bei der Gründung gewählte erste Leitung der "DGLZ" zeigt das nachfolgende Foto:

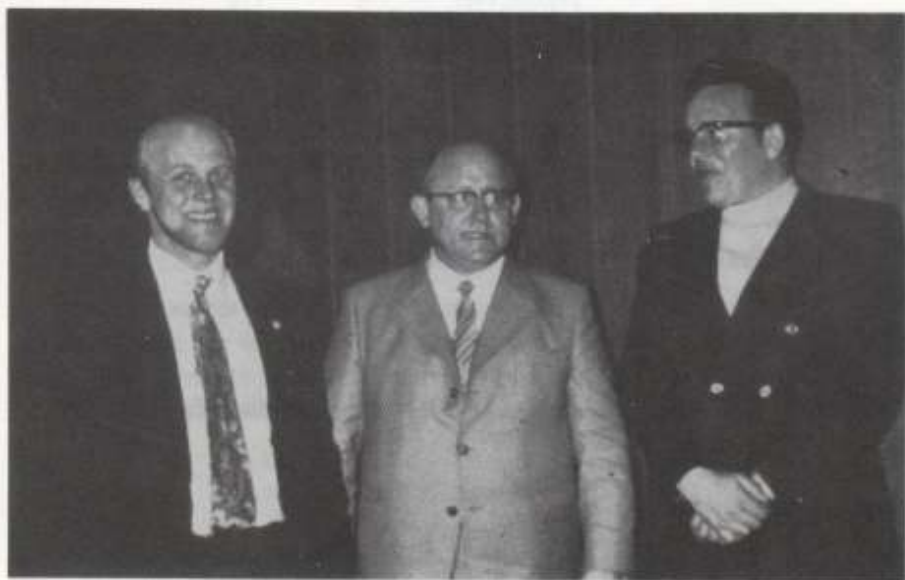


Foto von links:

Frd. G. Entlinger (1. Vors.), Frd. St. Kunath, Frd. K. Tegelhütter (Schriftf.)

## Die Tribus Cnesterodontini eine Übersicht

Univ. Doz. Dr. Alfred C. Radda  
Institut für Virologie  
der Universität  
Kinderspitalgasse 15  
A - 1095 Wien

Vier Genera von lebendgebärenden Zahnkärpflingen sind in ihrer Verbreitung auf den Südosten von Südamerika beschränkt und bilden mit ihren bisher beschriebenen sieben Arten aufgrund typischer und im Wesentlichen übereinstimmenden Strukturen, vor allem des Schädels, einen einheitlichen und wahrscheinlich auch stammesgeschichtlich alten Stamm — die Cnesterodontini.

Das lange bis sehr lange Gonopodium ist bei allen Spezies mit typischen Strukturen der Spitze versehen. Bei *Cnesterodon*, *Phalloceros* und *Phallotorynus* sind an einem knöchernen Stiel am Ende des Gonopodiums häutige Anhänge von charakteristischer Form befestigt; das asymmetrisch gedrehte Gonopodium von *Phalloptychus* ist durch Reduktion vieler terminaler Elemente gekennzeichnet und es sind lediglich die Serrae des unteren vierten Strahles erhalten geblieben.

Da in letzter Zeit der Import von vier der sieben erwähnten Arten nach Europa gelungen ist, scheint eine Uebersicht über diese interessante Fischgruppe angezeigt zu sein.

Genus *Cnesterodon* GARMAN (1895)

*Cnesterodon decemmaculatus* (JENYNS, 1843)  
(Abb. 1)

Synonyma: *Poecilia decemmaculata*  
JENYNS (1843)

Zehnfleckkärpfling, «Dezi»

Terra typica: Maldonado, Uruguay

Verbreitung: Vom bolivianischen Chaco bis Rio Grande do Sul in Brasilien, östliches Paraguay, Uruguay und Umgebung von Buenos Aires, Argentinien (Abb. 2)



Abb. 1  
*Cnesterodon decemmaculatus*, ♀ aus einem Import aus N-Argentinien, 1978; Foto: Autor

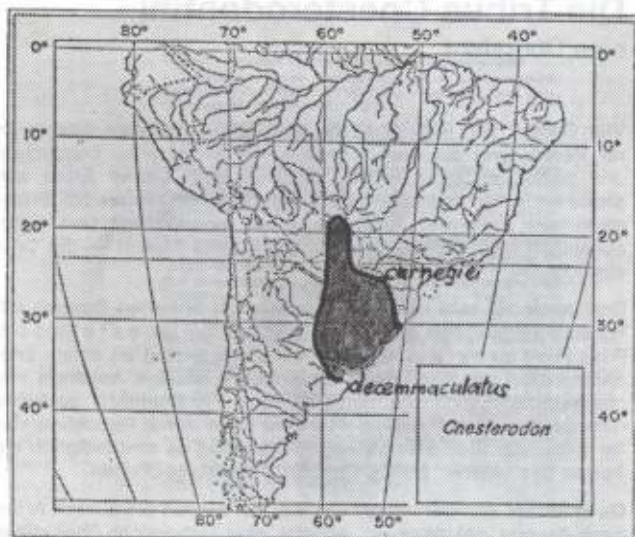


Abb. 2  
 Verbreitungskarte der Gattung *Cnesterodon*, verändert nach ROSEN & BAILEY (1963).

Der Zehnfleckkärpfling wurde bereits zum Ende des vorigen Jahrhunderts in Europa aquaristisch bekannt und gemeinsam mit dem über weite Gebiete sympatrisch verbreiteten *Ph. caudimaculatus* gehalten und gezüchtet. Die derzeit in Deutschland und Oesterreich gehaltenen Dezi's stammen aus einem Import aus Argentinien (MEYER, mündl.Mitt.)

*Cnesterodon carnegiei* HASEMAN (1911)

Synonyma: keine

Terra typica: Porto Uniao da Vicoria und Porto Unios, Rio Iguassú, Brasilien.

Verbreitung: Südöstliches Brasilien u. Uruguay (Abb. 2)

Ueber England gelangten Fische einer Form (Abb. 3) nach Deutschland und Oesterreich, welche nach der Ausbildung der häutigen Gonopodialanhänge eher zu *C. decemmaculatus* als zu *C. carnegiei* zu stellen wären (Abb. 4). Auch das Zeichnungsmuster, nämlich ein bis drei unregelmässig verteilte Querstreifen bzw. Flecken an den Körperseiten stimmen nicht mit der Originalbeschreibung von *C. carnegiei* überein. Ueber die Herkunft dieses Aquarienstammes wurde leider nichts bekannt, die Bestimmung »*C. carnegiei*« erfolgte durch Dr. J. CHAMBERS vom Britischen Museum (D. CHESWRIGHT, briefl. Mitt.). Es empfiehlt sich, diese Fische vorläufig mit der Bezeichnung *C. spec. aff. carnegiei* zu belegen.

Abb. 3

*Cnesterodon* spec. aff. *carnegiei*, 1 ♂ (oben) und zwei ♀♀ eines Stammes unbekannter Herkunft. Man beachte die geringe Körpergröße dieser Form!  
Foto: Autor

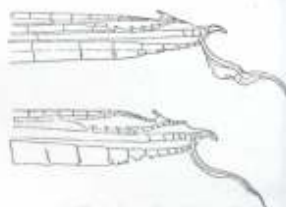
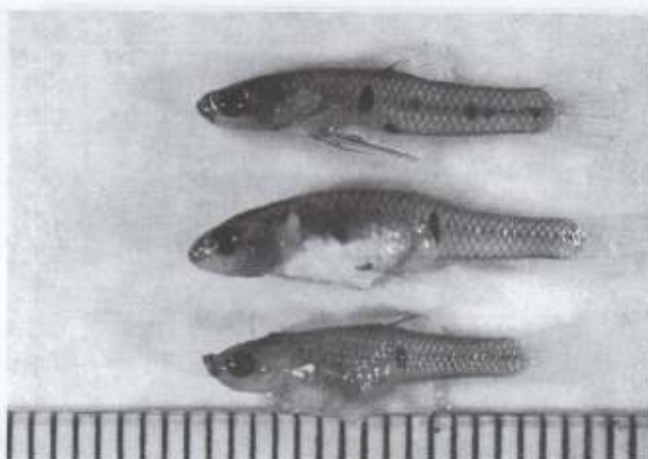


Abb. 4

Gonopodienspitzen der ♂♂ von *C. decemmaculatus* (oben) bzw. *C. carnegiei* (unten) nach ROSEN & BAILEY (1963).

Abb. 5

*Phalloceros caudimaculatus*, ♂ von Petropolis, Brasilien (links oben), ♂ von Magé, Brasilien (links unten), ♀ aus einem Import aus N-Argentinien; Man beachte die unterschiedliche Ausprägung der Zeichnung am Beginn des Schwanzstiles. Fotos: Autor



Genus *Phalloceros* EIGENMANN (1907)  
*Phalloceros caudimaculatus* HENSEL (1868)  
(Abb. 5)

Synonyma: *Girardinus caudimaculatus* HENSEL (1868)

*G. caudomaculatus* EIGENMANN & NIRRISS (1900)

*G. maculatus* HENSEL (1868)

*G. ocellatus* LACHMANN (1902)

*G. oculomaculatus* LACHMANN (1902)

*Poecilia caudomaculatus* EIGENMANN (1894)

*Giaridichthys januarius* PHILIPPI (1906)

Einfleckkärpfling, «Caudi»

Terra typica: Rio Grande do Sul

Verbreitung: Von Rio de Janeiro süd- und südwestwärts bis Uruguay und Paraguay (Abb. 6).

Importe dieser Art gelangten in jüngster Zeit aus Rio de Janeiro und Petropolis, Brasilien durch Dr. BODART und aus Argentinien





Abb. 6  
Verbreitungskarte der Gat-  
tung *Phalloceros*, ver-  
ändert nach ROSEN & BAI-  
LEY (1963).

durch M. MEYER (mündl. Mitt.) nach Deutschland und Oester-  
reich. Um die Jahrhundertwende wurden für ein Pärchen des  
«Caudi» in Deutschland bis zu 150 Goldmark bezahlt. Zuchtfor-  
men dieser Art wurden mit den Namen var. *reticulatus* (nor-  
malgefärbte schwarze Schemen) bzw. var. *auratus* (goldfar-  
bene Schemen = «Goldgambuse») bezeichnet (Abb. 7).

Genus *Phallotorynus* HENN (1916)

*Phallotorynus fasciolatus* HENN (1916) (Abb. 8)

Synonyma: keine

Terra typica: Jacarely, Sao Paulo, Brasilien

Verbreitung: Rio Paraiba-Becken nördlich Jacarely,  
Sao Paulo, Brasilien (Abb. 9).

*Phallotorynus jucundus* von IHERING (1930)

Synonyma: keine

Terra typica: Corrego de Rinçao, Sao Paulo, Brasilien

Verbreitung: Rio Paraná-Becken, Sao Paulo, Brasilien  
und angrenzendes Gebiet in Paraguay (Abb. 9).

Beide Arten konnten bisher noch nicht lebend in Europa einge-  
führt werden.

Genus *Phalloptychus* EIGENMANN (1907)

*Phalloptychus januaris* (HENSEL, 1868)  
(Abb. 10)

Synonyma: *Girardinus januaris*  
HENSEL (1868)



Abb. 7  
Gonopodienspitze des ♂ von  
*Ph. caudimaculatus*  
nach ROSEN & BAILEY (1963)



Abb. 8  
Gonopodienspitze des ♂ von  
*Phalloptychus fas-  
ciolatus*, nach ROSEN &  
BAILEY (1963).



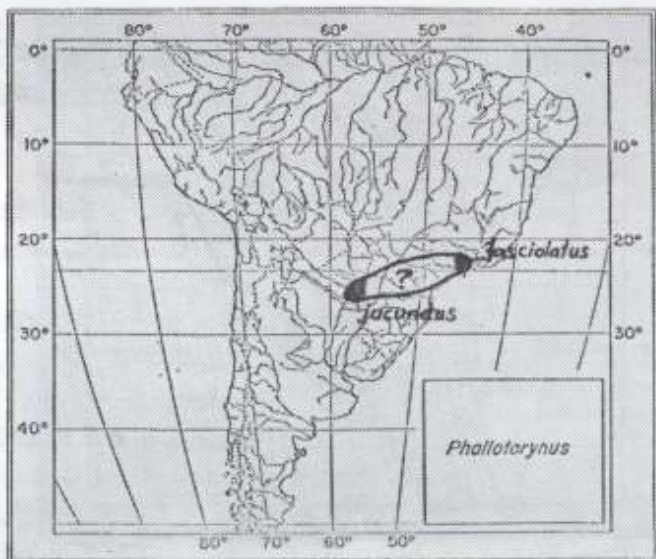


Abb. 9  
Verbreitungskarte der Gat-  
tung *Phallotorynus*,  
verändert nach ROSEN &  
BAILEY (1963).

*Poecilia januarius* EIGENMANN (1894)  
*Girardinus iheringii* BOULENGER (1889)  
Januar-Kärpfling

Terra typica: Rio de Janeiro, Brasilien

Verbreitung: Von Rio de Janeiro bis Rio Grande do Sul  
in Brasilien, östliches Paraguay und Uruguay (Abb. 11).

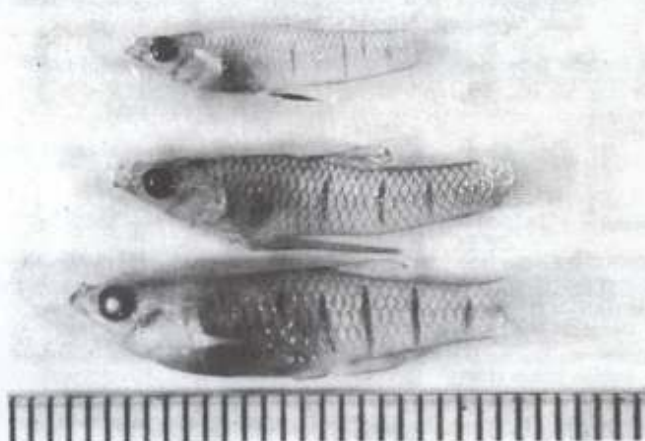


Abb. 10  
*Phalloptychus janu-*  
*arius*, 1♀ (unten), 1♂  
(Mitte) und ein subadultes ♂  
(oben) aus der F2-Nachzucht  
des Stammes aus Rio de Ja-  
neiro, Brasilien. Foto: Autor

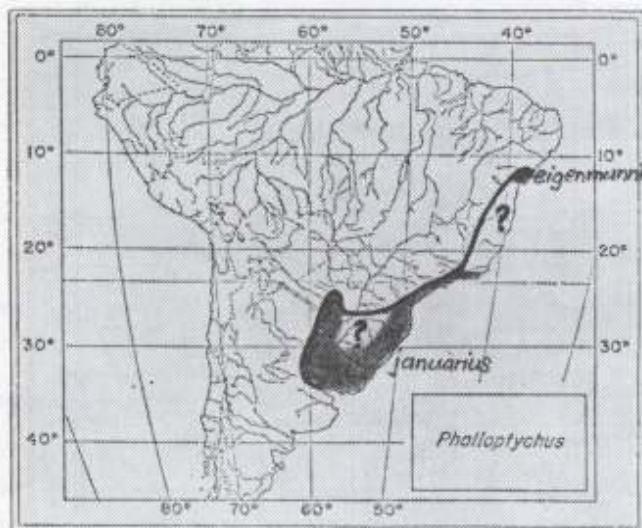


Abb. 11  
Verbreitungskarte der Gattung *Phalloptychus*, verändert nach ROSEN & BAILEY (1963).

Januar-Kärpflinge wurden ebenfalls in jüngster Zeit durch Dr. BODART aus der Umgebung von Rio de Janeiro nach Europa eingeführt.

*Phalloptychus eigenmanni* HENN (1916)

(Abb. 12)

Synonyma: *Phalloptychus januaris eigenmanni* von IHERING (1931)

Terra typica und Verbreitung: Rio Catu, Alagoínhas, Bala, Brasilien (Abb. 11).

Die Einfuhr lebender Fische dieser Art nach Europa steht noch aus.

Literatur:

- BODART, D.E.: Die lebendgebärenden Zahnkärpflinge von Rio de Janeiro und ihre Umgebung. DGLZ-Zeitschrift 5 (1), 13—16 (1978).
- HASEMAN, J. D.: Some new species of fishes from Rio Iguassú. Am. Carnegie Mus. 7 (3—4), 374—387 (1911).
- JACOBS, K.: Die lebendgebärenden Fische der Süßgewässer. Leipzig-Edition 526pp (1969).
- ROSEN, D. E. and R. M. BAILEY: The Poeciliid Fishes (Cyprinodontiformes), their Structure, Zoogeography and Systematics. Bull. Am Mus. Nat. Hist. 126, 175pp (1963).



Abb. 12  
Gonopodienspitze des ♂ von *Phalloptychus eigenmanni*, nach ROSEN & BAILEY (1963).